

Anfrage öffentlich	Datum 01.12.2020	Nummer F0280/20
Absender Fraktion FDP/Tierschutzpartei		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 03.12.2020	
Kurztitel Fahrplan bei Tiermisshandlungen		

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich nehme Bezug auf die Anfrage *F0179/20 - Tod des Hundes Hugo* der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz sowie die dazugehörige Stellungnahme *S0335/20* der Stadtverwaltung. In der Anfrage wurde darauf aufmerksam gemacht, dass sich Tierschützer hilfesuchend an das Veterinäramt gewandt haben, um auf den Zustand des Hundes, der über einen längeren Zeitraum nicht regelmäßig und ausreichend versorgt wurde, aufmerksam zu machen. Das Veterinäramt soll den Halter daraufhin zweimal aufgesucht haben, ohne tatsächliche Hilfe für das Tier einzuleiten. Der Hund musste letztendlich eingeschläfert werden. In der Wohnung des Halters sollen sich auch noch zwei Katzen aufhalten. Damit sich ein derartiger Vorfall nicht wiederholt, frage ich Sie daher:

1. Gibt es für die Landeshauptstadt Magdeburg einen Fahrplan bzw. Leitfaden, an den man sich orientieren kann, wenn man Zeuge von Tierleid wird?
2. Was wird Bürgerinnen und Bürgern, die Zeuge von Tiermisshandlungen oder Vernachlässigung geworden sind, geraten?
3. Wie geht das Veterinäramt bei einer solchen Meldung konkret vor?
4. Was muss passieren, damit das Veterinäramt Tierschutzverstöße ahndet, ein Ordnungswidrigkeitsverfahren einleitet oder ggf. Strafanzeige erstattet?

Ich bitte Sie, um eine schriftliche Antwort.



Barbara Tietge
Stadträtin